



HESSISCHER LANDTAG

10. 04. 2013

Dem
Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
überwiesen

Dringlicher Berichts Antrag
der Abg. Kordula Schulz-Asche, Angela Dorn,
Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion
betreffend Partikeltherapiezentrum am Universitätsklinikum
Gießen/Marburg

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie ist der aktuelle Stand zur Inbetriebnahme des Partikeltherapiezentrum am Universitätsklinikum in Marburg?
2. Entspricht es den Tatsachen, dass die Siemens AG beabsichtigt, die Anlage in Marburg noch in diesem Jahr abzubauen?
Falls ja, wie beurteilt die Landesregierung dieses Vorgehen?
3. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, ob Verhandlungen zwischen der Rhön Klinikum AG und der Siemens AG stattfinden, um noch in diesem Jahr die Behandlung von Patienten beginnen zu können?
Falls ja, welchen Inhalt haben diese Verhandlungen?
4. a) Aus welchen Gründen ist in der "Gemeinsamen Vereinbarung" der Landesregierung mit der Rhön Klinikum AG der 31. Dezember 2013 als neuer Stichtag zum Beginn der Patientenbehandlung mit der Partikeltherapieanlage genannt?
b) Wie beurteilt die Landesregierung den Widerspruch, dass Siemens bis zu diesem Zeitpunkt die Anlage nicht mehr in Marburg zu betreiben beabsichtigt?
5. Wurde im Rahmen der Verhandlungen zur "Gemeinsamen Vereinbarung" seitens der Landesregierung auch mit der Siemens AG gesprochen und deren Pläne für die Anlage erörtert?
Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, warum wurden solche Gespräche seitens der Landesregierung bisher verweigert?
6. Als wie wahrscheinlich beurteilt die Landesregierung die Gefahr, dass die Siemens AG als Inhaberin der Anlage unter Umständen auch kein Interesse an einem Verkauf oder einem Weiterbetrieb der Anlage in Marburg hat?
Welche Lösungen kann es aus Sicht der Landesregierung für diese Situation geben?
7. Hat die Landesregierung in Erwägung gezogen, durch Sicherheiten wie Landesbürgschaften den Verkauf der Anlage von Siemens an einen anderen Betreiber zu unterstützen?
Falls ja, zu welchem Schluss ist sie gekommen?
Falls nein, warum nicht?
8. Wie schätzt die Landesregierung die Chancen einer Kooperation zwischen dem Partikeltherapiezentrum in Marburg und dem Heidelberger Ionentherapiezentrum HIT ein?

9. Welche Vorteile sieht die Landesregierung in einer solchen Kooperation?
10. Gibt es Bemühungen seitens der Landesregierung, eine solche Kooperation zu unterstützen?
Wenn ja, was hat die Landesregierung bisher unternommen und was plant sie zu tun?
11. Wie beurteilt die Landesregierung die Wirtschaftlichkeit des klinischen Betriebs der Partikeltherapie im HIT?
Welche Konsequenzen zieht sie daraus für eine mögliche Veränderung des Betreibermodells in Marburg?
12. Welche wissenschaftliche Bedeutung haben klinische Studien zur Partikeltherapie beim derzeitigen Forschungsstand?
13. Welche Bedeutung haben klinische Studien zur Partikeltherapie für den wirtschaftlichen Betrieb, wenn dadurch die Zahl der Behandlungen, die von Krankenkassen übernommen wird, potenziell steigt?
14. Welche wissenschaftspolitische Bedeutung hat das Partikeltherapiezentrum für das internationale Ansehen der Tumorforschung an hessischen Universitäten?

Wiesbaden, 10. April 2013

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Kordula Schulz-Asche
Angela Dorn
Daniel May